

AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL

SITZUNG VOM 08. MÄRZ 2018

GESCH. -NR. 2018-0248

BESCHLUSS-NR.

IDG-STATUS

öffentlich

SIGNATUR

16

16.04

16.04.21

GEMEINDEORGANISATION

Grosser Gemeinderat

Motionen

BETRIFFT

Motion Paul Rohner, SVP, und Mitunterzeichnende, betreffend Objektkreditvarianten bei Ersatzneubau eines Vierfach-Kindergartens Rosswinkel im Schlimpergquartier / Substantielles Protokoll

[...]

10th GESCHÄFT-NR. 182/18

Motion Paul Rohner, SVP, und Mitunterzeichnende, betreffend Objektkreditvarianten bei Ersatzneubau eines Vierfach-Kindergartens Rosswinkel im Schlimpergquartier – Begründung

Gemeinderat Paul Rohner, SVP, und Mitunterzeichnende, reichen mit Schreiben vom 2. Februar 2018 nachfolgende Motion beim Büro des Grossen Gemeinderates ein (GGR-Geschäft-Nr.2018/182):

ANTRAG

Der Stadtrat wird beauftragt, dem Grossen Gemeinderat einen Antrag für einen Objektkredit in zwei Varianten für den Rückbau des bestehenden Dreifachkindergartens und den Ersatzneubau eines Vierfachkindergartens Rosswinkel, nämlich sowohl in Modulbauweise als auch in Festbauweise zur Abstimmung zu unterbreiten.

Die Entsprechenden Kosten für die Projektierung der beiden Varianten sind bei der Erarbeitung des Antrages zu Händen des Grossen Gemeinderates zur Genehmigung des diesbezüglichen Projektierungskredites bereits einzubeziehen.

BEGRÜNDUNG

Aus der Lokalpresse war zu entnehmen, dass der Stadtrat, auf Initiative von Stadträtin Erika Klossner, kurz vor Ablauf des letzten Jahres, einen Planungskredit von Fr. 80'000.- für die Planung eines Ersatzneubaus des bestehenden Dreifachkindergartens Rosswinkel ausgelöst hat. Das Parlament hat diese Planungskosten 2016 mit dem Voranschlag 2017 bereits genehmigt. Die Kosten für den Neubau werden auf „knapp“ Fr. 5 Mio. geschätzt.

Gerade weil wir kurz vor Erneuerungswahlen und der anstehenden Verkleinerung des Stadtrates stehen, erachten wir es als sinnvoll, die Weichen noch während dieser frühen Planungsphase richtig zu stellen. Mit einer transparenten Planung wird Vertrauen geschaffen.

Damit nicht wie bei früheren städtischen Bauten nur mit der grossen Kelle angerichtet und jeweils Maximallösungen ausgearbeitet werden, fordern wir Motionäre für den bereits aufgegleisten Ersatzneubau, inklusive des noch zu beantragenden Projektierungskredites, Objektkreditanträge in Varianten bezüglich der Bauweise.



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL

SITZUNG VOM 08. MÄRZ 2018

GESCH.- NR.

2018-0248

BESCHLUSS-NR.

URHEBER:

Gemeinderat Paul Rohner, SVP

MITUNTERZEICHNENDE:

Gemeinderat Thomas Stutz, SVP
Gemeinderat Roger Miauton, SVP
Gemeinderat Ueli Kuhn, SVP
Gemeinderat Herbert Kempf, SVP
Gemeinderat Peter Wohlgensinger, SVP
Gemeinderätin Monika Cadalbert, SVP
Gemeinderat Daniel Huber, SVP
Gemeinderätin Marianne Baracchi-Meier, SVP

EINGANG RATSBURO:

05.02.2018

BEGRÜNDUNG IM RAT:

08.03.2018

FORMELLES

Der Vorstoss wurde von der Urheberschaft als Motion taxiert. Eine Überprüfung des Ratsbüros ergab, dass der Vorstoss die einschlägigen Vorschriften, wie sie an Motionen gemäss Art. 61 ff der Geschäftsordnung des Grossen Gemeinderates GeschO GGR gestellt werden, einzuhalten vermag.

PLENARDEBATTE

Gemeinderat Paul Rohner, SVP, legt konform mit Art. 64 ff. GeschO GGR die Beweggründe, welche ihn zur Einreichung des vorstehenden Postulates motiviert hatten, dar. Basis dafür bildet der zu Grunde liegende Motionstext, aus welchem sich Begründung, Zielsetzung und Antrag hinreichend ergeben.

Der Ratspräsident bittet den Stadtrat in Anwendung von Art. 64 Abs. 4 GeschO GGR bekanntzugeben, ob er gedenke, den Vorstoss entgegenzunehmen.

Stadträtin Erika Klossner-Locher, FDP, Ressort Schule, gibt namens des Gremiums bekannt, dass es die Bereitschaft verweigere, den Vorstoss zur Überweisung zu empfehlen. Der Stadtrat berichtete nicht von Kosten im Umfang von „rund“, sondern von „knapp“ fünf Millionen Franken.

Die zuständigen Fachabteilungen erarbeiten derzeit zu Händen des Stadtrates bzw. des Grossen Gemeinderates eine Vorlage zur Beratung des entsprechenden Projektierungskredites. In jenem Antrag werden sämtliche Überlegungen, welche schlussendlich zur Empfehlung des Stadtrates führen werden, ausführlich dargelegt. Im Gebiet Rosswinkel besteht seit 50 Jahren ein Dreifach-Kindergarten. Die langfristige Prognose zeige auf, dass dort eine vierte Kindertageeinheit, im Gebiet Schlimperg gar eine fünfte Abteilung notwendig werde. Die Planungen decken einen weiteren Zeitraum von 50 Jahren ab, weshalb provisorische Installationen sich als kaum sinnvoll erweisen; unter anderem eignet sich auch das abfallende Baugelände dafür nicht.



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL

SITZUNG VOM 08. MÄRZ 2018

GESCH.- NR.

2018-0248

BESCHLUSS-NR.

Stadträtin Klossner verweist auf die in Kürze eintreffende Vorlage, welche sämtliche Detailinformationen erläutern werde, indessen sich die vorliegende Motion als obsolet erweisen würde.

Ratspräsident Erik Schmausser, GLP, fragt den Rat an, ob Bedarf zur Eröffnung einer Diskussion besteht, was durch einzelne Mitglieder angezeigt wird. Die Diskussion soll in Anwendung von Art. 64 Abs. 5 GeschO GGR durch einen positiven Ratsbeschluss eröffnet werden, derweil der Ratspräsident vergisst, den Rat über die Eröffnung einer Diskussion abstimmen zu lassen und direkt das Wort erteilt.

Gemeinderätin Katharina Morf, FDP, fasst zusammen, wonach die vorliegende Motion vom Stadtrat verlange, dass dieser zwei Projektvarianten zum Rückbau Kindergarten Rosswinkel und dem Neubau eines vierteiligen Kindergartens an gleicher Stelle, dem Grossen Gemeinderat vorzulegen habe. Die Vorlage soll die Ausarbeitung einer Modulbau- sowie einer Festbauvariante umfassen.

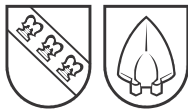
Der Stadtrat wird dem Grossen Gemeinderat demnächst eine Vorlage zum Kindergartenneubau Rosswinkel in unterbreiten. Das sei bekannt. Für die FDP/JLIE-Fraktion sei darum der Verhandlungszeitpunkt zum Kindergarten Rosswinkel zu früh gewählt. Zudem orte die Fraktion in der Ausarbeitung von zwei Varianten bei einem geschätzten Preisvolumen von Fr. 5 Mio. die Gefahr, dass sich die Kosten durch zusätzliche Planungsarbeiten erhöhen. Ein allfälliger Spareffekt würde aus Fraktionssicht somit verpuffen.

Die Begründung zu diesem sachpolitischen Geschäft verknüpfe der Motionär zudem mit den anstehenden Gesamterneuerungswahlen. Der FDP/JLIE-Fraktion erschliesse es sich doch nicht, worin der Zusammenhang zwischen dem Sachgeschäft und den bevorstehenden Wahlen bestünde. Die Überlegung sei für die Fraktion nicht nachvollziehbar, weshalb die Motion abzulehnen sei.

Gemeinderat Arie Bruinink, Grüne, ersucht das Ratsplenum um Nichtüberweisung der Motion; die durch das Parlament geforderte Ausarbeitung mehrerer Varianten ende letztendlich nur in zusätzlichen Kosten und einer Verzögerung des gesamten Prozesses, was unter anderem derzeit auch beim parallel verlaufenden Geschäft zur Gestaltung des Dorfzentrums Illnau beobachtet werden könne. Bruinink vertraut darauf, dass der Stadtrat bei der Ausarbeitung der in Aussicht gestellten Vorlage seine gewohnte Weitsicht und seinen Sachverstand walten lassen werde; das Parlament könne sich dann immer noch zu seinen weiteren Instrumentarien greifen, sollte sich das entsprechende Geschäft nicht in der gewünschten Weise präsentieren

Gemeinderat Roger Miauton, SVP, verschafft seinem Ärger Ausdruck, wonach sich der Stadtrat nun erlaube, einen Luxusbau zu planen, nachdem der Grosse Gemeinderat seine grundsätzliche Haltung zur Ausgabenpolitik anlässlich der vergangenen Budgetdebatte klar erörtert und seine Unzufriedenheit eindringlich manifestiert habe. Beispiele in anderen Städten zeigen, dass sich solche Bauten auch mit geringeren Kosten realisieren liessen. Miauton referenziert eine Anlage, die in der Stadt Biel für Fr. 2.38 Mio. realisiert wurde. Die zu diesem Votum in den Saal projizierte Visualisierungsunterlage findet sich im Anhang zu diesem Protokoll.

Man möge nun endlich sparen – Miauton hofft, dass diese Botschaft nun auch beim Stadtrat angelange. Provisorien könne eine längere Betriebszeit beschieden werden als angenommen; es gäbe genügend Beispiele, die



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL

SITZUNG VOM 08. MÄRZ 2018

GESCH.- NR.

2018-0248

BESCHLUSS-NR.

das aufzeigen. Zudem erweisen sich provisorische Bauten in energetischer Hinsicht gegenüber Festbauten als vorteilhafter.

Roger Miauton bittet die Ratsmitglieder, die Überweisung der Motion zu unterstützen.

Gemeinderat Stefan Hafen, SP, ruft das System der Gewaltenteilung und die Funktionsweise der verschiedenen politischen Organe und deren Funktionsweise in Erinnerung.

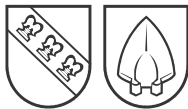
Die Mitglieder der SVP-Fraktion erlauben sich derzeit, etwas gar viele Misstrauensvoten in Form von unsinnigen Vorstössen an die Adresse des Stadtrates zu richten.

Konkret sparen, so wie von den SVP-Vertretungen gewünscht, liesse sich mitunter auch nun dezidiert darin, indem nun nicht noch Geld für die Bearbeitung solcher Vorstösse und die Entwicklung mehrerer unnützer Studien aufgewendet werde.

Man möge dann über die Sachlage diskutieren, wenn die stadträtliche Vorlage zur Beratung auf dem Tisch liege – die durch den Vorstoss vorgezogene Diskussion komme einer Verschwendung von Steuergeldern gleich. Zudem der Bildungsbereich mit dem aktuellen Beispiel als Vehikel für etwelches Wahlkampfgeplänkel missbraucht wird, um bestimmte Personen im Motionstext gar namentlich zu desavouieren.

Die SP-Fraktion ersucht das Ratsplenum, die vorliegende Motion dem Stadtrat nicht zu überweisen.

Der Ratspräsident stellt die erschöpfte Diskussion fest und leitet das Abstimmungsprozedere zur Frage der Motionsüberweisung ein.



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL

SITZUNG VOM 08. MÄRZ 2018

GESCH.- NR.

2018-0248

BESCHLUSS-NR.

ABSTIMMUNG

DER GROSSE GEMEINDERAT

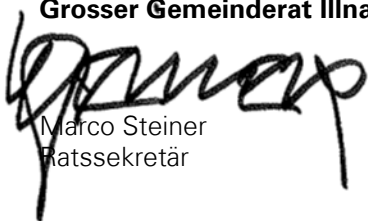
BESCHLIESST:

1. Die Motion Paul Rohner, SVP, und Mitunterzeichnende, betreffend Objektkreditvarianten bei Ersatzneubau eines Vierfach-Kindergartens Rosswinkel im Schlimpergquartier wird dem Stadtrat nicht zur Beantwortung überwiesen.
2. Der Vorstoss wird sodann als erledigt abgeschrieben und entfällt damit der Pendenzenliste.
3. Gegen diesen Beschluss ist das Referendum ausgeschlossen.
4. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - Abteilung Hochbau
 - Abteilung Schule
 - Abteilung Präsidiales (Geschäftsakten)

Obgenannter Beschluss kam mit einem Stimmenverhältnis von 24:10 Stimmen zu Stande.

Für getreuen Auszug aus dem Protokoll

Grosser Gemeinderat Illnau-Effretikon



Marco Steiner
Ratssekretär

Versandt am: 09.03.2018

ms